

Bericht Jugendbeauftragte Stefka Huelsz-Träger Stadt Alzenau Berichtszeitraum 2025

„Teilhabe von allen an allem“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wertvolle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2025 stand für die Jugendarbeit, außerhalb des hauptamtlichen Bereiches, in Alzenau unter dem Leitmotiv der universellen Teilhabe. Es geht nicht nur darum, Angebote zu schaffen, sondern sicherzustellen, dass jeder Jugendliche – unabhängig von Herkunft, körperlicher Verfassung oder sozialem Hintergrund – Zugang zu unserer Stadtgemeinschaft hat.

1. Stärkung der Vereine und des Ehrenamts

- Präsenz & Wertschätzung
- Kurze Dienstwege
- Vernetzung



Die Vereine sind das Rückgrat unserer Jugendarbeit. Mein Fokus lag hier auf der Präsenz vor Ort und der operativen Unterstützung:

- **Präsenz & Wertschätzung:** Bewerbung der Ferienspiele, Organisation der Sportwoche sowie Besuche bei Highlights wie dem Zeltlager der Jugendfeuerwehr.
- **Kurze Dienstwege:** Ein konkreter Erfolg war die kurzfristige Instandsetzung des Fußballplatzes an der Mittelschule. Mein Motto hier: Nicht jammern, sondern anpacken.
- **Vernetzung:** Initiierung einer engen Zusammenarbeit zwischen der Jugendfeuerwehr Alzenau und den Jugendlichen in der KAMA. Zudem haben wir eine Familienrallye am Familientag etabliert, um Besucher und Vereine spielerisch zusammenzuführen.

2. Bildung und Schule

- Digitalisierung & Zukunft
- Leseförderung
- Standortsicherung



Jugendarbeit findet dort statt, wo die Jugendlichen sind. Daher wurde die Kooperation mit den Schulen intensiviert:

- **Digitalisierung & Zukunft:** Unterstützung des „Kidslab Minecraft Projekts“ an der Realschule. Ziel ist es, spielerisch technische Kompetenzen zu fördern und das Interesse an einem „Alzenau 2.0“ zu wecken.
- **Leseförderung:** Durchführung von Vorlesestunden an der Realschule und in KiTas – teils mit eigenen Texten, um eine persönliche Ebene zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen.
- **Standortsicherung:** Aktive Gespräche zum Erhalt sowie zur qualitativen Weiterentwicklung des Schulstandorts Realschule.

3. Demokratiebildung und Prävention

- Meet & Greet Demokratie
- Gegen Extremismus
- Gesundheit & Soziales:



In Zeiten zunehmender Polarisierung ist die politische Bildung essenziell:

- **Meet & Greet Demokratie:** Erfolgreiche Veranstaltung im Rathaus in Kooperation mit dem Kreisjugendring (KJR).
- **Gegen Extremismus:** Intensive Aufklärungsarbeit und Fachvorträge (u. a. mit Axel Reith), um Jugendliche gegen radikale Tendenzen und für unsere demokratischen Werte zu stärken.
- **Gesundheit & Soziales:** Im Rahmen der Gesundheitstage habe ich beim Thema „Häusliche Gewalt“ „veraltete Rollenbilder“ als massive Einflussfaktoren auf die Entwicklung junger Menschen adressiert.

4. Inklusion und gesellschaftlicher Zusammenhalt

- Inklusionsarbeit
- Interkultureller Dialog



Getreu dem Motto „Teilhabe von allen“ wurden Barrieren abgebaut:

- **Inklusionsarbeit:** Durchführung spezieller Inklusionsveranstaltungen s.a. Bericht der Inklusionsbeauftragten
- **Interkultureller Dialog:** Aktiver Aufbau von Kontakten zur muslimischen Gemeinde, um Jugendliche mit Migrationshintergrund besser in die städtischen Strukturen und Vereine einzubinden.

5. Ausblick und Zukunftsprojekte

- **Runder Tisch Jugend**
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**
- **Demokratie-Projekte**
- **Innovative Elternarbeit**
- **Förderung privater Initiativen**

Für die kommende Periode setze ich auf strukturelle Weiterentwicklung statt reiner Verwaltung:

- **Runder Tisch Jugend:** Etablierung eines flexiblen Arbeitsformats (max. 2x jährlich) statt eines starren Jugendparlaments, um direkt auf Wünsche der Jugendlichen zu reagieren und in Projekte umzusetzen.
- **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Die Beauftragten (Jugend, Inklusion etc.) sollten künftig noch enger kooperieren, um Synergien zu nutzen – die Inklusionsarbeit dient hier als erfolgreiches Vorbild.
- **Demokratie-Projekte:** Diese sollen kleinteiliger und attraktiver gestaltet werden. Mein Ansatz: Keine einmaligen Großereignisse, sondern kleine Impulse. Steter Tropfen höhlt den Stein.
- **Innovative Elternarbeit:** Sensibilisierung der Eltern in kurzen „5-Minuten-Einheiten“ direkt vor Ort (z. B. bei Elternabenden), statt durch klassische, zeitintensive Abendveranstaltungen.
- **Förderung privater Initiativen:** Unterstützung notwendiger, wenn auch teils kontroverser Projekte (z. B. Mountainbike-Trails), um durch Moderation Lösungen für alle Beteiligten zu schaffen.

Fazit: Jugendarbeit außerhalb des hauptamtlichen Bereichs bedeutet für mich, die Sozialarbeit der Vereine zu stärken, Netzwerke zu knüpfen und mutig unkonventionelle Wege zu gehen. Es macht Spaß, gemeinsam Dinge für ein lebenswertes Alzenau zu bewegen.



Danke an Sabina, Heike und die engagierten Kolleginnen auf der Bürgermeister-Etage für die tolle Zusammenarbeit. Und viele aus Stadtrat, Verwaltung, Stadtwerken, Schulen und Vereinen, die ich genervt habe und die immer unterstützt haben.

Stefka Huelisz-Träger Jugendbeauftragte der Stadt Alzenau